

rechten Glauben abgerungen, *διότι γε ὁ Ἀναστάσιος δόξαν μανιχαϊκῆς* (= monophysitischen) *νομίσεως παρὰ τοῖς πολλοῖς εἶχεν.*

**120, 27.** Wohl Keler (Theoph. 154, 25 u. ö.). Auch Evagr. 3, 32 schreibt in etwas späterem Zusammenhang: *συμβουλεύμασι Κέλερος ἡγεμόνος τῶν ἐν τῇ αὐτῇ τάξεων ὁ Μακεδόنيος λαθραίως τῶν οἰκείων ἐξέστη θρόνων.*

**121, 10.** Makedonios wurde nach Euchaïta verbannt (Theod. Lect. 2, 28 p. 200. Marcell. z. J. 511. Theoph. 155, 23), wohin auch sein Vorgänger Euphemios hatte wandern müssen (Mal. 400, 2). Nach der Oasis wurden später Anhänger des Makedonios verbannt (Theoph. 157, 23).

**121, 23.** Dieser Simeon ist möglicher Weise identisch mit Simeon, scriba Amidensis, dessen Lebensbeschreibung Johannes von Ephesos unter seine Commentarii aufgenommen hatte. Leider ist von dieser Vita nur der Schluss (vgl. Comm. 128 f.) erhalten. Darin steht: *quum autem hicce Sanctus jam decem annos in Urbe Regia vixisset . . .* Ein Aufenthalt in KP. ist also beglaubigt.

**121, 25.** Der Archimandrit Samuel ist wol identisch mit Mar Samuel, von dem Joh. Eph. Comm. 185, 22 sagt, dafs er zur Zeit Abrahams, Abtes des Klosters Mar Joannes (vgl. zu 107, 14), in Amid ein Kloster gegründet habe.

**121, 33.** Theoph. 155, 1: *ὁ δὲ Μακεδόنيος ἀπελθὼν εἰς τὴν Δαλματίας μονήν κτλ.*

**122, 10.** Anspielung auf die früher erfolgte Anerkennung des Henotikons durch den Patriarchen. Vgl. Theoph. 140, 15. 154, 29.

**122, 15.** Diese Kapelle lag im Norden der Stadt auf dem Campus Hebdomi.

**123, 34.** In der That berichtet Marcell. z. J. 500: *Anastasius imperator donativum Illyriis militibus per Paulum tribunum notariorum misit.*

**125, 16.** Vgl. zu 120, 27.

**125, 24.** Vgl. zu 16, 1.

**126, 11.** Vgl. zu 123, 1.

**127, 22.** Die Parallelstelle bei Joh. Eph. (notiert bei Nau 465 f.; Herr Nau war so freundlich, uns den Text handschriftlich zur Verfügung zu stellen) lautet in Ahrens' Übersetzung: „Als somit viel Böses von dem Häretiker Makedonios verübt war und Gott seinen Frevel aus der Kirche herausschaffen wollte und (wollte), dafs er zur Versammlung der Juden, seiner Gesinnungsgenossen, gehe, da gab der Kaiser Befehl, und seine Verbannung ward vollzogen. Und als er dessen Freund und Anhänger, den Magistros, beschämen wollte, sprach er zu ihm, was ihn sehr (?) erschütterte und kränkte(?). Jener aber beeilte sich, die Befehle, die ihm gegeben waren, zu erfüllen. Als der Magistros